



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Fasciculus Myrrhæ Dilectus Jesus Crucifixus, Per
Exhortationes & Meditationes de amarâ Salvatoris
passione ac morte evolutus seu explicitus ... Das ist:
Ermahn- und Betrachtungen vom bitteren Leyden ...**

Nagel, Bernhard Dietherich

[Münster], [1742]

Exhortatio 41. Apprehendit Jesum & flagellavit. Jois 19. Pilatus ergriffe
Jesum und geisselte ihn.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51950](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51950)

ehrbahr gnug und andere Theil bedecket / ihr wisset was ihr alsdan thuet /
 ihr gehet mit Jesu umb wie die Schurren / ziehet ihme ab seinen Mantel /
 wie Putiphars Weib dem Joseph thate. Dahero / wan ein Lotterbub
 [besser kan ihn nicht nennen] euch O Jungfrauen zu blößen trachtet / thuet
 was der keuscheste Joseph / lasset Kleid und Leben im Stich / also seyd ihr
 nicht bloß der Seelen nach / sondern angethan mit dem Kleid der Gnaden /
 und hernach der ewigen Glory. Gen. 39

Von Entblößung Susanna und geiler Reizung der zwoeyen Alten Dan. 13
 Kan hier auch gemeldet werden. Gewißlich Susanna hat lieber sterben
 wollen als die Vermischung leyden.

O junge Leuthe! wan eine Ansechtung zur unehrbahren Blößung auff
 euch fällt / gedencket an den Spruch Jobi: Bloß bin ich auß Mut-
 ter Leib gangen / und bloß werde ich wieder dahin kehren. c. 1
 Mein Fleisch / je weicher und süßer ich es halte und brühte / desto ärger es
 sincken wird: tausend Würme werden es nagen / und Gott gebe / daß
 nicht in der Höllen / Amen.

Jesu Leib und keusche Glieder
 Werden vor der Schergen-Koff
 Ganz entblößt / und immer wieder
 Aufgesetzt zum neuen Spott.
 Drum O Christ! nur mercke du /
 Laß kein Sünd der Blößung zu.

EXHORTATIO 41.

Apprehendit Jesum & flagellavit. Jois 19.
 Pilatus ergriffe Jesum und geißelte ihn.

Neulicher Bruderschaft habe mich auch dieses Vorpruchs bedie-
 net/damahlen aber haben wir unsere Gedancken auff die Schimpff-
 und schmerzliche Entblößung gerichtet / dan 3 grosse Anmerkun-
 gen werden in Christi Geißlung gefunden: die Blößung / die
 Bindung / die Geißelung. Erschrecklich ware es / daß ein solcher Herr
 und dessen Jungfräuliche Glieder geblößet / denen Schurren und Lotterbu-
 ben zum Spott und Anschauen fürgestellt würden / dan es ist gewiß / wie
 ein ehrbahrer und züchtiger Mensch vor ein hohen Schmergen hält / wan er
 ganz geblößet wird: also muß Christo / der die Keusch- und Ehrbarkeit
 selbstn ware / seine Entkleidung der gröffeste Schmerz gewesen seyn. Es
 ware aber auch gar grausam die Bindung der Händ und Füßen Jesu an
 der steinern Säule / welche Bindung wir bey der Figur Samsons ein we-
 nig nachdencken wollen. D Sam

Jud. 16

Samson war ein Mann grosser Stärke an Armen und allen Gliedern / da nun sein Weib Dalila samt allen Philistieren begierig war zu wissen / worin sein gröfste Stärck wäre / sprach er erstlich: Wan ich mit sieben Seilen von Sehnen gebunden würde / die nicht trocken / sondern feucht wären / so würde ich krafftlos seyn. Zweytens sprach er: Wan ich mit neuen Seilen gebunden würde / die noch niemahl zum Werck seynd gebraucht worden / würde ich schwach seyn. Drittens: Wan du sieben Haarlocken von meinem Haupt mit einem Eintrag verflechtest / und windest das um einen Nagel / und schlägest denselben in die Erden zc. Christus der wahre Samson / wan er gewolt hätte / hätte er ebenmäßig alle Seile / Strick und Ketten der Juden / wie leichten Aufwurff von Flachs zerreißen können / hätte auch von den Stricken der Grausamkeit nicht können gebunden werden / wan die Strick der Lieb nicht wären stärker gewesen. Die Lieb zu den Menschen hat ihn an die Säule gebunden. Hievon ist er angehalten und so lang bestrickt gestanden / bis

Ol. 11

er 666. Streiche aufgehalten. Traham eos in vinculis charitatis,

Matt. 17

Ich will die Menschen ziehen mit Stricken der Liebe / gröfser nemlich waren und stärker die Liebs-Bände des Himmlischen Vatters / der seinen lieben Sohn / darinnen er von Ewigkeit sein Wohlgefallen hatte / also hart am Stein binden liesse / als die Strick und Ketten der Juden. Wiewohl auch diese Bindung über alle massen empfindlich: dan die Juden haben den zarten Jesu um sein Hand und Küsse an der Säulen so starck geschnüret / daß das Blut häufig unter die Nägel hersprüete / die Finger blind und blau aufstieffen. O ihr Juden! ihr Henckers-Knechte / vielmehr ihr Blut-Hunde / bindet doch nicht so hart die Schneereweisse Hände / die zarte Küsse meines Jesu! viel lieber lasset loß den Herrn der Freyheit / ich sage den Herrn der Freyheit: dan er ist / der euch und mich nach wenige Stunden in die Freyheit der Kinder Gottes bringen wird / de-

Ps. 115

me wir Dank-Lieder singen werden: dirupisti vincula mea &c. Du hast zerbrochen meine Bänd: ich will dir Lob-Opffer bringen. Wans Jesus nicht gethan hätte / unsere Sünden-Bände daruon noch. Drum ihr Juden / lasset loß. Umsonst aber / jemehr ich bitte / jemehr sie schnüren. Grande spectaculum, ut à servis peccati Princeps libertatis ligaretur, & servilibus modis caderetur. Von den Knechten der Sünden wird gebunden ein Fürst der Freyheit / und auff Knechtliche weise geschlagen.

Wer

Wer soll nicht ertatteren und auffer sich kommen / wan er den vermens-
scheten Gott / so mit aller Majestät und Macht begabet / an einer Säule
gebunden siehet. *Obstupescite cali super hoc &c.* Erstaunet hierüber
ihr Himmelen / ihr Engelen / Cherubim und Serophim: dan ihr wisset
wer der seye / nemlich der / vor welchem alle Herrschafften zitteren.

Siehstu O Sünder! also hat Gott die Welt geliebt / daß
er seinen eingebornen Sohn also blößen und binden lieffe. Be-
reue deine Sünd / womit du so oftmahlen den Herrn der Freyheit gebun-
den hast / Amen.

Jois 3

Sehet die Freyheit mit Stricken gewunden /
Mit Seilen / mit Knotten / mit Ketten gebunden.
Ach Jesu! mein Seele / mein Füße und Hände
Woll' n lösen / und drehen die sündliche Bände.

EXHORTATIO 42.

Apprehendit Pilatus IESUM & flagellavit. *Joan. 19.*
Pilatus geißelte IESUM.

Die lezt gehaltenen zweyen Bruderschafften ist gehandelt worden
von zweyen Geheimnissen / der Blössung und Anbindung Chris-
ti: nun laßt uns fortschreiten zur würcklichen unmenschlichen
Geißlung / laßt uns sehen wie herb und peinlich sie sey. Erstlich /
ehe wir die erzehlen / laßt uns nicht vergessen auff was Weise wir oft Chri-
stum zergeißelen *Thomas Cantip. l. 2. apum. c. 49.* erzehlet / was Ge-
stalt in der Stadt Löben zweyen junge Leuth im Wirths-Hause dem über-
mäßigen Trunck und Spiel ergeben gewesen / da indessen einer dem Tho-
ma wohlbekandter Bürger das Wirths-Haus fürbey gehend ein wun-
derbahre Stimm / als vieler zusammen weynenden Jünglingen hörete; es
waren aber diese weinende lauter Engelen auß dem Himmel und keine
Menschen. Der Bürger gehet hinein / befragt sie / warum sie also wei-
nen / es wird geantwortet: wir beweinen auß Mitleyden unseren guten
Mit-Gesellen den diese Spieler zum Blut geschlagen. Der Bürger siehet
den halb todtgeschlagenen / bestraffet die schuldige zwey Zech-Brüder: die-
se aber schweren Creuz und Krafft sie haben keinen gesehen / vielweniger
geschlagen. Ein gleiches Spectacul lesen wir im Leben Coletä der Jung-
frauen / und Birgittä auß Schweden / deren letzterer Iesus am Creuz /
ersterer in den Armen seiner Mutter also zerfleischt erschienen / als wäre
der ganze Leib eine Wunde. Er deutete die Ursach: *nova peccata mor-
talium.* Das ist neue Art Sünde der Menschen.

Vide Har-
tung Dom.
Quinquag.

Da

Anno